

Region Furkapass Exponat 1:

**Gletsch, Dampfbahn, Ausstellung Rhone-
gletscher etc.**

Gletsch ist in mancherlei Hinsicht interessant:

- Geschichte von Tourismus und Hotellerie:
Siehe Fur Ü1
- Dampfbahn Furka-Bergstrecke:
<https://www.dfb.ch/de/>
- Rhonegletscher:
Im ehemaligen Arbeiterhaus der Dampfbahn, später als Dépendance des Hotels Glacier du Rhône genutzt, befand sich bis vor kurzem ein kleines Museum mit freiem Eintritt, das sich mit dem Thema Rhonegletscher im Laufe der Zeit beschäftigte. Im Jahr 2021 befand sich das Haus in Renovation. Ob das Museum danach wieder eröffnet wird, war nicht in Erfahrung zu bringen. Eine eigene Website existiert bisher nicht.
- Wasserkraft:
Im Keller desselben Gebäudes befindet sich auch eine Ausstellung zum Thema Wasserkraft in Bezug auf die Elektrifizierung der Furka-Bergstrecke des 'Wasser Forums Gletsch'.

<http://revita.ch/www/gletsch2.htm>

Auch das Hotel Glacier du Rhône, das sich mittlerweile im Besitz des Kantons Wallis befindet, soll bald renoviert werden, so dass Gletsch im Gesamten eine Aufwertung erfahren wird und aus dem jahrzehntelangen touristischen Dornröschenschlaf geweckt werden dürfte. Das ehemalige Gletschervorfeld NE von Gletsch ist ein Naturschutzgebiet.



Lokale Orientierungstafel.

Region Furkapass Exponat 2:

Belvédère, Eisgrotte Rhonegletscher etc.

Die Eisgrotte am Rhonegletscher existiert seit 150 Jahren, lange wird es sie in dieser Form jedoch nicht mehr geben. Um die Schmelzgeschwindigkeit am Zungenende etwas zu verlangsamen, ist der Gletscher im Bereich der Eisgrotte mit weissem Vlies abgedeckt. Der Zugang zur Eisgrotte befindet sich im Souvenirshop beim Parkplatz Belvédère.

<http://www.gletscher.ch/eisgrotte/>

<https://www.myswitzerland.com/de-ch/reiseziele/rhone-gletscher-eisgrotte/>

Interessant sind dabei drei Aspekte:

- Auf dem Zugangsweg können die Gletscherstände der vergangene Jahrzehnte nachvollzogen werden. Der Granit ist vom erst kürzlich abgeschmolzenen Gletscher dermassen blank poliert, dass er in der Sonne glänzt (siehe Fur A2).

Insbesondere bei Besuchen in der zweiten Jahres-

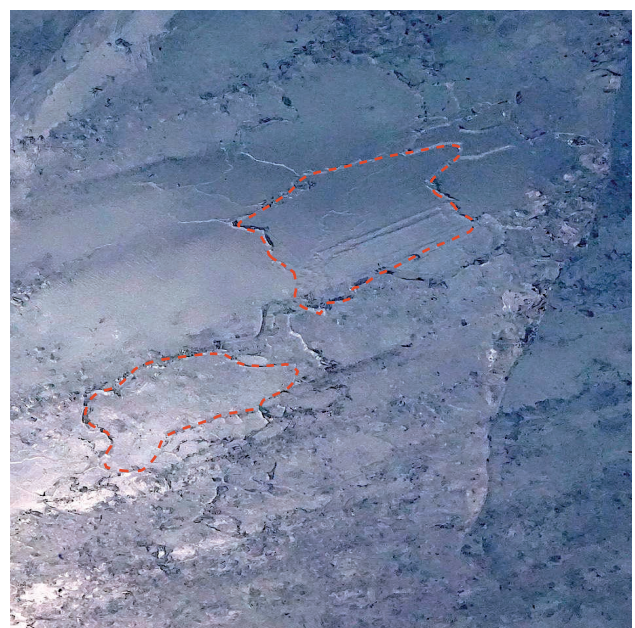
- hälfte manifestiert sich die Eisschmelze durch den beeindruckenden Höhenunterschied zwischen nicht abgedecktem und abgedecktem Eis, das mehrere Meter aus dem Gletscher heraus ragt.

In der Eisgrotte können die Schichtung des Eises

- und die Umrisse grosser Eiskristalle als Resultate der Metamorphose des Eises von Schneeflocken zu immer grösseren Einzelkristallen beobachtet werden.

Seit ca. 2007 neu gebildeter, 40 m tiefer Gletschersee.

-



Schichtung im Eis des Rhonegletschers. Zu sehen sind auch einzelne Eiskristalle (teils rot umrandet) mit bis zu 5 cm Durchmesser sowie Luftblasen.

Region Furkapass Exponat 3:

Artilleriewerk Galenhütten

Von der Passstrasse aus nicht sichtbare, auffällige Festung aus massivem, auffällig hellem Aaregranit inmitten geschieferter Gesteine des Bäregg-Gneiskomplexes (siehe Fur A1), die wie ein Fremdkörper aus einer anderen Welt wirkt.

Der Bau begann 1890 mit dem Ausbruch der Felsnische. Ab 1892 erfolgten die Maurerarbeiten mit Granitquadern. Die Bewaffnung umfasste zwei 12 cm Kanonen und eine Panzerhaubitze, die allerdings ein relativ beschränktes Schussfeld hatten. Eine Unterkunft für 80 Mann in einem Gebäude an der Zufahrtsstrasse wurde erst 1908 fertiggestellt. Das Werk sollte vor allem gegen die Furka und die Grimsel vorgehende Angreifer mit Artillerie bekämpfen können. Der Zugang zur Grimsel konnte damit jedoch nur in geringen Masse geschützt werden.

<https://www.festung-oberland.ch/sperren/festungsbri-gade-23/a8605-art-wk-galenhuetten/>

Das Artilleriewerk Galenhütten ist von der Furka-Passstrasse aus in 10 Minuten auf einem Fahrweg erreichbar. Geht man weitere 10 Minuten auf einem Fussweg in Richtung NNW erreicht man über einen Felsrücken hinweg die Moräne des Rhonegletschers und geniesst einen spektakulären Blick über den Gletscher mit dem neu sich bildenden See (vgl. Fur A2, Abb. 5, 6).



Artilleriewerk Galenhütten.